

Wie sah es in einer Geestküche früher aus?

Die Küche war auf einem Geestbauernhof der wichtigste Raum- wie es auch heute noch häufig ist.

Hier kam die Familie zusammen, hier wurde an langen Winterabenden erzählt, gestrickt und gelesen.

Ganz wichtiger Platz in der Küche war das offene Herdfeuer, das später nach und nach verschwand. Heute können wir solche offenen Herdfeuer mit Kaminen nur noch im Heimatmuseum bestaunen.

Sehr häufig entdeckst du auf alten Postkarten von Geestküchen die blau-weißen Fliesen.

Früher saßen die Eltern in ihren Lehnstühlen mit Binsengeflecht- den ‚Hörnstoolen‘- während die Kinder auf einfachen Holzhockern- den ‚Knoopstoolen‘ Platz fanden. Das war nicht sehr bequem! Trotzdem hörten die Kinder gern den schon so oft erzählten Geschichten ihrer Großeltern zu.

Andere Freizeitaktivitäten gab es nicht- keine Spielkonsolen, keinen Fernseher oder DVD-Player!

Der Vater oder Großvater saß dann gemütlich in seinem Lehnstuhl und rauchte die lange Pfeife (,lang Piep). Sie hatte eine Länge von 80- 150 cm.

Arbeitsauftrag

Betrachte die alten Postkarten der Geestküchen. Nummeriere die Gegenstände , die du wiedererkennst, mit 1, 2, 3....

Schreibe dann auf , um welche Gegenstände es sich handelt.



Ostfriesen nach Feierabend bei einer Tasse Tee



Ostfriesische Familie bei der Hausandacht



Ostfriesische Familie bei der Mahlzeit

